

Protokoll der AStA-Sitzung vom 18.01.2022

Name	Referat	Anwesend	Entschuldigt
Kern-AStA:			
Klein, Till	Koordination, Finanzen		
Krause, Arne	Koordination, Finanzen		
Berghäuer, Anna	Personal		
Braun, Fabian	Personal		
Müller, Lucas	Personal		
Volpe, Alice	Finanzen		
Walter, Maxim	Finanzen		
Gippner, Bjanka	L&D, Öffi		
Hügelschäfer, Kristin	L&D, Öffi		
Lange, Frederik	L&D, Öffi		
Mehovic, Ksenia	L&D, Öffi		
Tehrani, Marc	L&D, Öffi		
Tauche, Henning	SHK		
Gerber, Mira	HoPo, Kultur		
Jankowsky, Sophia	HoPo		
Stinnesbeck, Tristan	HoPo		
Wagner, Vanessa	HoPo		
Keweloh, Nabor	WoSo		
Möller, Luis	WoSo		
Weismann, Sebastian	WoSo		
Berger, Clemens	DSL, PolBil		
Jörges, Jenny	DSL, Antifa&Antira		
Stoller, Lara	DSL, Öko		
Braun, Marius	DSL, Kultur		
Emig, Michael	PolBil		
Yilan, Bekir	PolBil, Antifa&Antira		
Bruns, Lea	Antifa&Antira		
Zimmerman Alina	Antifa&Antira		
Herbert, Kira	Kultur		

Abbasi, Amin	Verkehr, Öko
Becker, Finn	Verkehr
Jenschke, Oliver	Verkehr
Voigt, Maximilian	Verkehr, Öko
Schaffrath, Luisa	Öko

Autonome Referate:

	AB*ST*QR
	AFR
	QFFR
	ABeR
	ASV
	Klassismus

Sonstige:

	Fachschaftenkonferenz
--	-----------------------

Beschlussfähigkeit: Gegeben

Protokollant*in: Till Klein

Redeleitung: Arne Krause

Tagesordnung:

1.	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	3
2.	Gäste	Fehler! Textmarke nicht definiert.
3.	Protokoll der vergangenen Sitzung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4.	Berichte über Umlaufbeschlüsse.....	3
5.	Anträge	3
6.	Berichte	Fehler! Textmarke nicht definiert.
7.	Sonstiges	5

1. BEGRÜßUNG UND FESTSTELLUNG DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Zu Beginn der Sitzung waren 23 Referent:innen anwesend. Alle Listen sind vertreten. Die Sitzung ist beschlussfähig. Die Anzahl der Referent:innen erhöhte sich auf 24.

2. GÄSTE

Felix Leyendecker, Redakteur des Gießener Anzeiger, und Benedikt (ehem. Referent) sind als Gast anwesend.

3. PROTOKOLL DER VERGANGENEN SITZUNG

Das Protokoll der letzten Sitzung wurde fristgerecht in den Sitzungsordner hochgeladen.

Gibt es Änderungswünsche?

- Keine Änderungswünsche.

Abstimmungsergebnis (im Block) bei 19 abgegebenen Stimmen:

- 19 x Ja
- 0 x Nein
- 0 x Enthaltung

Das Protokoll wurden einstimmig beschlossen und kann vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit hochgeladen werden.

4. BERICHTE ÜBER UMLAUFBESCHLÜSSE

Den vorliegenden Umlaufbeschlüsse wurden unter Vorbehalt der Ergänzungen bei den UB des Verkehrsreferat im Block-Verfahren (einstimmig/mit X Enthaltungen /und mit X Nein-Stimmen) die Zustimmung erteilt.

Antrag zur Bewerbung von bezev (Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.)(Bjanka Gippner/Referat für Layout und Öffentlichkeitsarbeit):

- Ergebnis:20 Ja; 0 Nein; 0 Enthaltung

Antrag zu Investitionen für neue Nextbike-Stationen (Maximilian Voigt/Verkehrsreferat):

- Ergebnis: 18 Ja; 0 Nein; 0 Enthaltung
- Anmerkung: Anhang fehlt in UB-Bericht und Amin Abbasi als Teilnehmer.

Antrag über den Überlassungsvertrag an den Wohnheimen für neue Nextbike Stationen(Maximilian Voigt/Verkehrsreferat):

- Ergebnis: 18 Ja; 0 Nein; 0 Enthaltung
- Anmerkung: Anhang fehlt in UB-Bericht und Amin Abbasi als Teilnehmer.

5. ANTRÄGE

Stellungnahme Spaziergänge Studenten stehen auf (Jenny Jörges/Antifa&Antira):

Einbringung:

- Ergibt sich aus Antragstext und Begründung. Es erfolgt eine Änderung der Stellungnahme durch die Antragstellerin. Der dritte Absatz soll lauten:
- "Beispielsweise verübte die Gießener Gruppierung bewusst und aktiv Geschichtsrelativierung, indem sie sich in ihrem selbstreklamierten Widerstandsrecht auf die „Weiße Rose“ um Sophie und Hans Scholl bezogen. Indes wurde weiße Rosen symbolisch vor den Gießener Gerichten abgelegt, um gegen gerichtliche Urteile, welche Corona Maßnahmen bestätigten, zu demonstrieren. Mit dem Missbrauch dieser Symbolik wird das Andenken an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus angegriffen. Der Vergleich mit dem angeblichen „Widerstand“ gegen die Infektionsschutzmaßnahmen verharmlost die systematische Vernichtung von über sechs Millionen Jüdinnen: Juden, Rom:nja und Sinti:zze sowie von allen anderen Opfern. Dieser Antisemitismus und die damit einhergehenden Verschwörungsideologien sind mit den Grundwerten des AStA der JLU Gießen unvereinbar."

Diskussion:

- Keine.

Abstimmung bei 21 Teilnehmenden:

- 21 Ja
- 0 Nein

- 0 Enthaltung

Der Antrag wurde bei 21 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

5.1. Eil-Anträge:

Ergänzung der Soli-Liste (Lea/ Antifa):

- Begründung der Dringlichkeit: Durch Willen die Mahnwache der Omas gegen Rechts gegen die Corona-Spaziergänge am nächsten Montag bewerben zu können.
- Die Dringlichkeit wurde bei 20 Teilnehmenden einstimmig angenommen.

Einbringung: Ergibt sich aus Antragstext

- Sowie die Omas gegen Rechts auf der Liste noch fehlen, weil wir zur Mahnwache gegen Verschwörungsideologien aufrufen wollten, die sie mitorganisieren.
-

Diskussion:

- Idee eines öffentlichen Aufrufs über Rundmails zu Soli-Listen Einträgen?

Abstimmung bei 20 Teilnehmenden:

- 21 Ja
- 0 Nein
- 1 Enthaltung

Der Antrag wurde bei 1 Enthaltung angenommen.

6. BERICHTE

Angebot des VGWS für WS22/23 und SoSe23 (Max/Verkehr)

- Anfrage beim VGWS, ob sie wieder auf das Semesterticket wollen
- Finanzielles Angebot liegt über dem NVV, Tendenz klar negativ von meiner Seite
- Perspektive für Nachverhandlung unklar, scheint ein "Standardtarif" zu sein

- Diskussion: An die Diskussion von 2018 wird verhindert. Das bestehende Angebot sei abzulehnen, aber eine Nachverhandlung wäre im Interesse der Studierenden. Als weiterer Ansatz wird eingeworfen, dass mit den Kommunalpolitiker*innen in den Aufsichtsratsgremien ins Gespräch kommen könnte. Damals handelte es sich um ca. 1000 betroffene Studierende. Die Verhandlungen würden mind. 1 Jahr andauern bevor das Angebot verwirklicht würde. Die Idee einer Umfrage innerhalb der Studierendenschaft wird kontrovers diskutiert.
- Verfahrensvorschlag: Nachverhandlungsdialog als nächster Schritt. Im Anschluss würde auf die Kommunalpolitiker*innen vor Ort zurückgegriffen. Mehrheitliche Zustimmung.

Jour Fixe (Vanessa W., Sophia, Tristan, Mira, Tristan, Arne/HoPo, SHK, Koordination)

- Pandemische Lage
- Qualitätskontrolle: Schaffung von Mindeststandards für die Lehre in Planung mit der Lernstrategie in 2022.
- Hochschuldidaktik wird von den Lehrenden (außer Profs) bisher sehr gut angenommen
- für Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen könnten positive Anreize gesetzt werden, Verpflichtung nicht möglich (außer für neue Profs, diese müssen verbindlich teilnehmen). Ideen werden gesucht.
- Leihgeräte über neuen Digitalpakt Hessen (Herr Großmann und Frau Lorenz): Die Uni ist dran an Leihgeräten für die Studierenden.
- Fachbereichsübergreifende Regelungen für Weiterführung der Lehre in Präsenz:
- Teils große Unterschiede zwischen den Fachbereichen. In früheren Gesprächen führte der Präsident dies auf unterschiedliche Raumkapazitäten zurück. Dem wurde entgegengesetzt, dass die Regelungen für Fachbereiche mit ähnlichen Kapazitäten (Beispiel FB01 und 02) weit auseinanderklaffen. Dem stimmte der Präsident auch zu. Er kündigte für das kommende Sommersemester deutlich mehr Präsenz in allen Fachbereichen an. Es solle eine Art Beweislastumkehr eingeführt werden: Demnach stellt Präsenzunterricht den Standard dar, Onlineformate müssen somit jeweils begründet werden (Wunsch der Studierenden, Infektionsgeschehen, usw.)
- Eindruck des ASTA: Die Präsenzanteile hängen maßgeblich von der Motivation/Engagement der Dekanate ab. Daraufhin kündigte der Präsident den Erlass von allg. Orientierungshilfen und Empfehlungen für die Dekan*innen für das kommende Wintersemester an.
- Impftage der JLU: Der Präsident hat nochmal nachdrücklich dem ASTA gedankt für die Initiative und Unterstützung mit Herrn Oruc (Arzt) zusammen. "Gießener Modell" in hessischer Hochschullandschaft einzigartig.

- Kodex für stud. Hilfskräfte: [bitte kurz schriftlich ausführen, @Henning]
- hochschulöffentliche Ausschreibungen auf Website der Fachbereiche
- Entgeltschlüssel nach Qualifizierung der SHKs soll in veränderter Form beibehalten werden (unklar, wie Staatsexamens-Studiengängen eingruppiert werden)
- WHK-Stellen laufen voraussichtlich aus, da die Anstellungsgruppe nicht mehr im HHG festgeschrieben ist
- Umsetzung der Schlussbestimmung des Kodex für "gute" Arbeit (§ 17): möglicherweise wird eine Senatskommission eingerichtet, die die Umsetzung des Kodex begleiten soll
- Studihaus: Präsidenten auf neusten Stand gesetzt. Besteht keine kurzfristige Dringlichkeit seitens AStA und Universität. Erste Skizze nach Besprechung im StuPa nächste Woche geht an Präsidenten und anschließend nächste Schritte planen. Perspektivisch sollten die Landtagswahlen in Blick genommen werden und gemeinsam mehr HEUREKA Mittel für die JLU eingefordert werden.
- Kritische Einführungswoche des AStA:
 - Der Einschätzung der Universitätsrechtsabteilung folgend ordnet der Präsident die Verhängung einer schriftlichen Rüge verbunden mit einem Ordnungsgeld an. Das Schreiben wird dem Asta in den kommenden Tagen zugestellt. Ausschlaggebend ist die Veranstaltung mit dem Gäst_innenhaus im Dannenröder Forst in der Kritischen Einführungswoche gewesen.
- Verschiedenes:
 - Situation am UHG: noch kein Weiterkommen durch Personalmangel.
 - Es soll eine externe Einschätzung erfolgen
 - Müllkapazitäten erweitern + ggf. Toilettenhäuser zur Verfügung stellen
 - im Extremfall könnte das Gelände eingezäunt werden, davon sieht die Uni ab - am liebsten soll gar nichts gemacht werden müssen
 - [bitte kurz schriftlich ausführen, @Henning]
 - Die studentisch organisierte Gastprofessur am FB03 beschwert sich, da ihre Ausschreibung zum kommenden Semester bereits seit 2 Monaten blockiert wird. Der Präsident hat dazu keine Informationen und müsste diese beim Dekanat anfragen und rückmelden.
 - Anliegen eine*r Student*in mit Prüfungsschwierigkeiten kommuniziert. Der Präsident hakt nochmal nach.

Personalreferat (Lucas/Personalangelegenheiten)

- Stempeluhren zur Erfassung der Arbeitszeiten sollen angeschafft werden. Digitales HRZ-System kann leider nicht eingeführt werden, weil das HRZ die Kooperation verweigert.
- Fortbildungsangebote an Universität sollen genutzt werden durch Mitarbeiter*innen. Referat arbeitet dran.

Sitzung der Öko-LAK (Arne/Koordination)

- fand am 17.01. statt. Diskussion um landesweites Nachhaltigkeitsnetzwerk ohne Einbindung der Studierenden und Forderung der Einbringung und themenspezifischer Sitzungen. Nächste Sitzung Diskussion um Nachhaltigkeitsbewertung in Haushalt/Berichten über Arne. Diskussion um weiteres Vorgehen der Öko-LAK und Vorgehen. Angedacht ist die Erarbeitung themenspezifischer Positionspapiere zu bspw. Bauen, Mensen,...

7. SONSTIGES

Schlüssel fürs AStA Büro (Maxim/Finanzen)

- Die Referate, in denen nicht eine Person einen Schlüssel hat, sollen sich bei Maxim melden. In personell starken Referaten könnte auch überlegt werden, dass 2 Personen einen Schlüssel erhalten. Sobald werden Schlüssel nachgefertigt. Frist für Rückmeldung: XXXX
- Auf Nachfrage zu fehlenden Schlüsseln wird erläutert, dass viele Schlüssel verloren gegangen seien und seit Jahren nicht mehr auffindbar. Ehm. Referent*innen würden jedoch weiterhin durch das Büro angefragt.

Nachgang zum Instagram Ella-Demoaufruf (Arne/Koordination)

- LHG hat Pressemitteilung zu dem Post (s. Beschluss letzte Sitzung) verfasst und rausgeschickt. Vorwurf ist das erneute Überschreiten des hochschulpolitischen Mandats und Misstrauen des AStAs in den Rechtsstaat. Weiteres Verfahren?
- Diskussion: Auf die demnächst zur Verfügung gestellte Rüge des Präsidiums der JLU wird verwiesen, die leider noch nicht vorliegt, denn daraus ließe sich ableiten, was konkret unsere Kompetenzüberschreitungen gewesen seien. Darüber hinaus gilt die Meinungs- und Versammlungsfreiheit auch für den AStA. Eine reine Demo ist nicht unrechtsstaatlich. In Bezugnahme auf die Stellungnahme des Präsidenten wird ausgeführt, dass eine erneute Rüge denkbar wäre. Aufgrund der Kurzfristigkeit fällt eine spontane Stellungnahme schwer. Die beiden Vorfälle sollten zusammen gedacht

werden. Insofern sollte der konkrete Vorwurf des Präsidiums abgewartet werden, statt eines Schnellschusses.

- Felix L. bringt ein, dass rhetorisch gefragt worden sei, warum der AStA das Recht hätte zu einer Unterstützungsdemo für eine "Straftäter*in" aufzurufen. Die Demo am Montag sei mit 100 Teilnehmer*innen gut besucht worden. Grund sei der Aufruf des AStA gewesen. Darauf wird erwidert, dass der AStA niemanden zwingen könne die Demo zu besuchen.
- Der AStA sei Grundrechtsverpflichtet. Aber eine Demonstration sei keine Unterstützung einer "Straftäterin" - Analogie zu Demonstrationen zum Prozess um C. Hänel. Solange der Prozess nicht aktiv gestört würde, sei die Demonstration in Ordnung. Inwiefern der Demo-Aufruf durch den AStA o.k. sei, sei eine andere rechtliche Frage. Der AStA fordert aber ganz bewusst das allgemeinpolitische Mandat und bei diesem seien solche Aufrufe in Ordnung. Bei einer Rüge sei zu überlegen den Bescheid vor das Verwaltungsgericht zu ziehen.
- Zu öffentlichkeitswirksamen Äußerungen wird angemerkt, dass die Erstellung einer wohlüberlegten Stellungnahme mind. 1 Tag in Anspruch nehme. Gleichzeitig sei das offizielle Schreiben des JLU-Präsidiums abzuwarten.
- Eingeworfen wird, dass grundsätzlich über das Thema des allgemeinen Mandats AStA-intern zu diskutieren sei.
- Das weitere Vorgehen (Stellungnahme) wird in einer Arbeitsgruppe des AStAs erarbeitet.

Wahl-Vollversammlung (Vanessa B./AB*ST*QR)

- Findet am 07.02. statt. Nach Wahlbeobachter*innen des AStA wird gesucht.

Nachbenennung von Mitgliedern für Gemeinsame Nachhaltigkeitskommission (Arne/Koordination)

- 2(/3?) neue Plätze werden frei. Wer will mitarbeiten an der universitären Nachhaltigkeitsstrategie? Dauer: 1 Jahr. Zeitaufwand: ab 1 Treffen pro Monat. Impact: "Eigene" Ideen um den universitären Tanker auf den 1,5* Pfad zu lenken fließen direkt in Handlungsmaxime der JLU für die nächsten Jahre ein.
- Vorschlag für die Studierendenschaft: Luisa, Lara, Bene, Elisabeth (vorgeschlagen über sff).
- Dem Vorschlag wird einstimmig zugestimmt.

Umgang mit hochschulpolitischem Mandat (Tristan/HoPo)

- Position ist klar: Allgemeinpolitisches Mandat wird gefordert. Aber ist es sinnig wiederholt den Bereich der Hochschulbezogenheit zu verlassen? Auf die Universität sollte ein wenig zugegangen werden, schon allein um Zusammenarbeit zu halten und die Studierendengelder wirtschaftlich einzusetzen. Es sollte darauf geachtet werden, dass politische Bildungsangebote ganz klar eine Aufgabe der ASten seien und dieses Recht sollte der AStA sich nicht durch Wording wegnehmen lassen. Die inhaltliche Ausrichtung sollte beibehalten werden, aber auf die Wortwahl sollte im Sinne der Anschlussfähigkeit geachtet werden. Statt zu reagieren, sollte zukünftig eigenständig agiert werden und die Themen zu setzen. Das Überschreiten des hochschulpolitischen Mandats sollte dem Anlass gerecht werden. Vor der Einzelbetrachtung der zwei Vorfälle wird gewarnt, weil das die zukünftige Linie markiert.
- Vorschlag zum Verfahren: Eine gründlich erarbeitete Stellungnahme wird erstellt. Die soll sich primär auf die Haltung der JLU beziehen. Parallel wird eine fundierte Position zum Vorgehen bei hochschulpolitischem Mandat erarbeitet und eingearbeitet.
- Dem Verfahren wird mehrheitlich zugestimmt.
- An den Pressevertreter wird vorerst folgendes Statement herausgegeben: "Wir haben die Anmerkung zur Kenntnis genommen und werden uns zu gegebener Zeit dazu äußern. ~~Es ist zu betonen, dass es hier um einen neu gewählten AStA handelt, der dazu zunächst eine eigene Stellung beziehen muss.~~"

Terminplan für die Hochschulwahl(Vanessa B./AB*ST*QR)

- wurde verschickt, liegt in Sitzungsordner. Wahlausschuss Aufgabe, der ist noch nicht konstituiert. IdF. Aufgabe des HoPo-Referats.

7.1 Termine:

- 20.01.2022 18 Uhr Fachschaftenkonferenz
- 20.01.2022 18 Uhr Info-Veranstaltung von TVStud Hessen
- 21.01.2022 Treffen mit dem Oberbürgermeister der Stadt Gießen
- 02.02.2022 (Wahl-)Vollversammlung studentische Hilfskräfte
- 07.02.2022 (Wahl-)Vollversammlung AB*ST*QR

Allgemeiner Studierendenausschuss

Referentin: Lea Bruns

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800

Fax: 0641 99-14799

E-Mail: lea.bruns@asta-giessen.de

Gießen, 18. Januar 2022

Antrag auf Ergänzung der „Soli-Liste“

Am 14.12 haben wir mit einer „Soli-Liste“ Initiativen, Organisationen und ähnliche beschlossen, deren Veranstaltungen, Stellungnahmen, Sharepics, etc. das Referat für Öffentlichkeitsarbeit in eigenem Ermessen bewerben und veröffentlichen darf.

Hiermit beantrage ich, die „Omas gegen Rechts“ ebenfalls auf diese Liste aufzunehmen.

Viele Grüße

Lea
Referat für Antifaschismus und Antidiskriminierung

ALLGEMEINER STUDIERENDENAUSSCHUSS
Jürgen-Dietz-Haus, Otto-Behaghel-Straße 25 D, 35394 Gießen

STUDIERENDENSCHAFT DER JLU

Allgemeiner Studierendenausschuss

Referentin: Jenny Jörges

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800

Fax: 0641 99-14799

E-Mail: jenny.joerges@asta.giessen.de

Gießen, 18. Januar 2022

Stellungnahme des AStAs der JLU zu sogenannten „Spaziergängen“ und
„Studenten stehen auf“

Liebe Alle,

hiermit beantrage ich die Veröffentlichung der Stellungnahme im Namen des AStAs zu den sogenannten „Spaziergängen“ und der Gruppierung „Studenten stehen auf“.

Wie bereits mündlich besprochen, hat sich eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit den Montagsspaziergängen und der Bewegung „Studenten stehen auf“ beschäftigt. Als Ergebnis dessen, wurde eine Stellungnahme im Namen des AStAs der JLU Gießen verfasst, die mit eurer Zustimmung veröffentlicht und auch an die Presse weitergeleitet werden soll. In der Stellungnahme distanzieren wir uns deutlich von der Bewegung. Der ausformulierte Text ist im Anhang einzusehen.

Für Rückfragen oder Ähnliches stehen wir euch gerne dann mündlich zur Verfügung.

Liebe Grüße

Jenny Jörges

Anhang

Stellungnahme des AStAs der JLU zu sogenannten „Spaziergängen“ und „Studenten stehen auf“

Im Rahmen der Berichterstattung über sogenannte „Spaziergänge“ und vereinzelt Aktionen auf dem Gelände der Justus-Liebig-Universität hat die Gießener Ortsgruppe von „Studenten stehen auf“ Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

Die selbst gewählte Bezeichnung dieser Gruppierung erweckt den Anschein, dass ihre Meinungen und ideologischen Bestrebungen die Studierendenschaft der JLU widerspiegeln. Allerdings hat „Studenten stehen auf“ weder eine Legitimation noch ein allgemeines Mandat, um für die Studierendenschaft zu sprechen oder sie gegenüber der Universität oder anderen Akteur:innen zu vertreten. Der AStA distanziert sich als gewählte hochschulpolitische Interessenvertretung der Studierendenschaft in aller Deutlichkeit von „Studenten stehen auf“ und ihren jeweiligen Ortsgruppen, aus folgenden Gründen:

Beispielsweise verübte die Gießener Gruppierung bewusst und aktiv Geschichtsrelativierung, indem sie sich in ihrem selbstreklamierten Widerstandsrecht auf die „Weiße Rose“ um Sophie und Hans Scholl bezog. Indes wurden weiße Rosen symbolisch vor den Gießener Gerichten abgelegt, um gegen gerichtliche Urteile, welche Coronamaßnahmen bestätigten, zu demonstrieren. Mit dem Missbrauch dieser Symbolik wird das Andenken an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus angegriffen. Der Vergleich mit dem angeblichen „Widerstand“ gegen die Infektionsschutzmaßnahmen verharmlost die systematische Vernichtung von über sechs Millionen Jüdinnen:Juden, Rom:nja und Sinti:zze sowie von allen anderen Opfern. Dieser Antisemitismus und die damit einhergehenden Verschwörungsideologien sind mit den Grundwerten des AStA der JLU Gießen unvereinbar.

„Studenten stehen auf“ zeigt sich mithin deutlich wissenschaftsfeindlich. Dies wurde in Gießen bei einer Graffitiaktion auf dem Campus der JLU deutlich. „Alternative Fakten“, Gefühlslagen und Fake News werden in den Kreisen der Gruppierung mehr Aufmerksamkeit und Glauben als wissenschaftsbasierte Erkenntnisse geschenkt. Einzelschicksale werden gezielt hervorgehoben und aus dem Kontext der faktenbasierten Erkenntnislage gerissen. Das hat mit einer akademischen Arbeitsweise nichts gemein und an einer Universität keine Daseinsberechtigung.

Für uns ist ein Diskurs über politische Entscheidungen elementarer Bestandteil der Demokratie. Demokratischer Diskurs bedeutet jedoch nicht Inhalte von inzwischen klar profilierten Verschwörungsideolog:innen und rechtsextremen Gruppierungen Platz einzuräumen. Diese sind nicht als diskutabile Meinungen zu behandeln, wie es im Rahmen der betreffenden Messengergruppen der sogenannten Querdenker:innen passiert, sondern vielmehr als das zu benennen, was sie sind: antidemokratisches und menschenfeindliches Gedankengut.

Im Gegensatz zu den beschriebenen Gruppen sollte die gesellschaftliche Aufmerksamkeit denjenigen gelten, die tagtäglich aufopferungsvolle Arbeit im Kampf gegen die Pandemie leisten. Aus Solidarität mit diesen Menschen und zum Schutze der besonders gefährdeten Gruppen ruft der AStA dazu auf diesen Kampf zu unterstützen und Maßnahmen zum Infektionsschutz zu berücksichtigen sowie Impfangebote wahrzunehmen.

Allgemeiner Studierendenausschuss

Referentin: Jenny Jörges

Jürgen-Dietz-Haus
Otto-Behaghel-Straße 25 D
35394 Gießen

Telefon: 0641 99 14800

Fax: 0641 99-14799

E-Mail: jenny.joerges@asta.giessen.de

Gießen, 17. Januar 2022

Stellungnahme des AStAs der JLU zu sogenannten „Spaziergängen“ und
„Studenten stehen auf“

Liebe Alle,

hiermit beantrage ich die Veröffentlichung der Stellungnahme im Namen des AStAs zu den sogenannten „Spaziergängen“ und der Gruppierung „Studenten stehen auf“.

Wie bereits mündlich besprochen, hat sich eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit den Montagsspaziergängen und der Bewegung „Studenten stehen auf“ beschäftigt. Als Ergebnis dessen, wurde eine Stellungnahme im Namen des AStAs der JLU Gießen verfasst, die mit eurer Zustimmung veröffentlicht und auch an die Presse weitergeleitet werden soll. In der Stellungnahme distanzieren wir uns deutlich von der Bewegung. Der ausformulierte Text ist im Anhang einzusehen.

Für Rückfragen oder Ähnliches stehen wir euch gerne dann mündlich zur Verfügung.

Liebe Grüße

Jenny Jörges

Anhang

Stellungnahme des AStAs der JLU zu sogenannten „Spaziergängen“ und „Studenten stehen auf“

Im Rahmen der Berichterstattung über sogenannte "Spaziergänge" und vereinzelt Aktionen auf dem Gelände der Justus-Liebig-Universität hat die Gießener Ortsgruppe von "Studenten stehen auf" Aufmerksamkeit auf sich gezogen.

Die selbst gewählte Bezeichnung dieser Gruppierung erweckt den Anschein, dass ihre Meinungen und ideologischen Bestrebungen die Studierendenschaft der JLU widerspiegeln. Allerdings hat "Studenten stehen auf" weder eine Legitimation noch ein allgemeines Mandat, um für die Studierendenschaft zu sprechen oder sie gegenüber der Universität oder anderen Akteur:innen zu vertreten. Der AStA distanziert sich als gewählte hochschulpolitische Interessenvertretung der Studierendenschaft in aller Deutlichkeit von "Studenten stehen auf" und ihren jeweiligen Ortsgruppen, aus folgenden Gründen:

Beispielweise verübte die Gießener Gruppierung bewusst und aktiv Geschichtsrelativierung, indem sie sich in ihrem selbstreklamierten Widerstandsrecht auf die „Weiße Rose“ um Sophie und Hans Scholl bezog. Indes wurden weiße Rosen symbolisch vor den Gießener Gerichten abgelegt, um gegen gerichtliche Urteile, welche Coronamaßnahmen bestätigten, zu demonstrieren. Mit dem Missbrauch dieser Symbolik wird das Andenken an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus angegriffen. Diese Form von Antisemitismus und Verschwörungsideologien sind mit den Grundwerten des AStA der JLU Gießen unvereinbar.

"Studenten stehen auf" zeigt sich mithin deutlich wissenschaftsfeindlich. Dies wurde in Gießen bei einer Graffitiaktion auf dem Campus der JLU deutlich. "Alternative Fakten", Gefühlslagen und Fake News werden in den Kreisen der Gruppierung mehr Aufmerksamkeit und Glauben als wissenschaftsbasierte Erkenntnisse geschenkt. Einzelschicksale werden gezielt hervorgehoben und aus dem Kontext der faktenbasierten Erkenntnislage gerissen. Das hat mit einer akademischen Arbeitsweise nichts gemein und an einer Universität keine Daseinsberechtigung.

Für uns ist ein Diskurs über politische Entscheidungen elementarer Bestandteil der Demokratie. Demokratischer Diskurs bedeutet jedoch nicht, Inhalte von inzwischen klar profilierten Verschwörungsideolog:innen und rechtsextremen Gruppierungen Platz einzuräumen. Diese sind nicht als diskutabile Meinungen zu behandeln, wie es im Rahmen der betreffenden Messengergruppen der sog. Querdenker:innen passiert, sondern vielmehr als das zu benennen, was sie sind: antidemokratisches und menschenfeindliches Gedankengut.

Im Gegensatz zu den beschriebenen Gruppen sollte die gesellschaftliche Aufmerksamkeit denjenigen gelten, die tagtäglich aufopferungsvolle Arbeit im Kampf gegen die Pandemie leisten. Aus Solidarität mit diesen Menschen und zum Schutze der besonders gefährdeten Gruppen ruft der AStA dazu auf, diesen Kampf zu unterstützen, indem wir die Maßnahmen zum Infektionsschutz berücksichtigen und Impfangebote wahrzunehmen.

Bericht über Umlaufbeschluss zur Aufnahme ins Sitzungsprotokoll

Antragsteller*in (optional: im Auftrag von...)	Bjanka Gippner (Layout und Öffentlichkeitsarbeit)					
Antragdatum (Start / Ende)	13.01.2022 (16:55 Uhr) – 15.01.2022 (20:00 Uhr)					
Antragstext	<p>Hiermit beantrage ich die Bewerbung von bezev und ihrem am 02.02.22 stattfindenden Infotag über die social Media Kanäle. Bezev ist ein gemeinnütziger Verein aus Essen, der staatlich geförderte und zertifizierte weltwärts-Freiwilligendienste im Ausland anbietet. Sie bieten jungen Menschen die Möglichkeit das in Ihrer Ausbildung erworbene Wissen in interkulturellen Kontexten anzuwenden und in der Praxis zu erweitern. Dabei geht es insbesondere um folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Arbeit mit Menschen mit Behinderung • in Frauenrechtsorganisationen • im Bereich Physiotherapie • in der Kinder- und Jugendarbeit, in Schulen • in der Kulturarbeit <p>Im Folgenden findet ihr die E-Mail der Anfrage von Frau Melanie Kroll, Projektmitarbeiterin inklusiver weltwärts-Freiwilligendienste.</p>					
Begründung (optional)						
Teilnehmer*innen	Henning Tauche, Mira Gerber, Marc Tehranian, Ksenia Mehovic, Finn Becker, Christian Müller, Bastian Sebastiani-Lassiter, AB*ST*QR, Kristin Hügelschäfer, Luisa Schaffrath, Vanessa Wagner, Sophia Jankowsky, Nabor Keweloh, Maxim Walter, Lea Bruns, Frederik Lange, Maximilian Voigt, Bekir Yilan, Jenny Jörges, Luis Möller					
Gültigkeitskriterien	Mindestens 10 Referent*innen und mindestens ein*e Referent*in pro Liste müssen teilnehmen.					
Gültigkeitskriterien erfüllt?	Ja					
Ergebnis	JA	20	NEIN	0	ENTHALTUNG	0
Besonderheiten	Keine.					

Bericht über Umlaufbeschluss zur Aufnahme ins Sitzungsprotokoll

Antragsteller*in (optional: im Auftrag von...)	Maximilian Voigt (Verkehr)					
Antragdatum (Start / Ende)	11.01.2022, 11:31 Uhr bis 13.01.2022, 20:00 Uhr					
Antragstext	<p>Liebe Referent*innen,</p> <p>im Anhang befinden sich Antrag und zur Abstimmung gestellter Vertrag mit dem Studentenwerk [sic!] Gießen. Ich bitte um zahlreiche Teilnahme am Antrag.</p> <p><u>Dieser Antrag läuft bis zum 13.01.2022 um 20:00Uhr</u></p>					
Begründung (optional)	<p>Liebe Kolleg:innen,</p> <p>ich bitte um Zustimmung für die im Anhang mitgesendeten Überlassungsverträge mit dem Studentenwerk [sic!] Gießen. Dem AStA werden kraft dieser Verträge die ausgewählten Flächen an den Wohnheimen Unterhof, Eichendorffring und Grünberger Straße überlassen, um dort von der Firma Nextbike virtuelle Leihradstationen einrichten zu lassen. Die Einrichtungsgebühren der jeweiligen Stationen werden in gesonderten Anträgen behandelt. Im Haushalt sind Mittel eine weitere neue virtuelle Stationen vorgesehen.</p>					
Teilnehmer*innen	Mira Gerber, Frederik Lange, Oliver Jenschke, AB*ST*QR, Christian Müller, Bjanka Gippner, Sophia Jankowsky, Bastian Sebastiani-Lassiter, Henning Tauche, Maxim Walter, Luis Möller, Finn Becker, Vanessa Wagner, Fabian Braun, Jenny Jörges, Arne Krause, Amin Abbasi					
Gültigkeitskriterien	Mindestens 10 Referent*innen und mindestens ein*e Referent*in pro Liste müssen teilnehmen.					
Gültigkeitskriterien erfüllt?	Ja					
Ergebnis	JA	18	NEIN	0	ENTHALTUNG	0
Besonderheiten	Keine.					

Vertrag

zwischen

Studentenwerk Gießen, A. d. ö. R.

Otto-Behaghel-Str. 23 – 27
35394 Gießen

(im Folgenden: Studentenwerk)

und

Studierendenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen
vertreten durch den Allgemeinen Studierendenausschuss
Otto-Behaghel-Str. 25, Haus D,
35394 Gießen

(im Folgenden: AStA)

Präambel

Die Studierendenschaft der JLU Gießen betreibt zusammen mit anderen Partnern ein Fahrradverleihsystem in Gießen. Die Studierenden finanzieren dies anteilig über den Semesterbeitrag und erhalten dafür vergünstigte Nutzungskonditionen.

Zur Nutzung der Infrastruktur des Studentenwerks Gießen schließen die Parteien daher folgenden Vertrag:

§ 1 zur Nutzung überlassene Infrastruktur

Das Studentenwerk überlässt dem AStA unentgeltlich zur Nutzung folgende Objekte:

- Drei Fahrradabstellflächen (aufgestellt an verschiedenen Wohnheimen und mit einem Nextbikeaufkleber versehen), vgl. Anlagen; Flächen an den neuen Stationen „Unterhof“/ „Eichendorffring“/ „Grünberger Straße“ zur Etablierung für ca. 30 Fahrradabstellflächen (vgl. Plan):

1. Unterhof 51-69, 35392 Gießen: zur Verfügung gestellte Fläche umfasst die Parkdeckfläche an Haus 6 (Unterhof 61, 35392 Gießen), vgl. Anlage 1.
2. Eichendorffring 97, 99, 101, 103, 113, 115 und 117, 35394 Gießen: zur Verfügung gestellte Fläche umfasst die Stellplätze am Gebäude Hausnr. 115, vgl. Anlage 2.
3. Grünberger Straße 190-196, 35390 Gießen: zur Verfügung gestellte Fläche umfasst die erste Zufahrt zu den Parkplätzen (rechts), hiervon die ersten drei Stellplätze, vgl. Anlage 3.

§ 2 Nutzung, Überlassung an Dritte

Der AStA nutzt die in § 1 des Vertrags aufgeführten Objekte und Flächen ausschließlich für den Betrieb des Leihradsystems. Eine Überlassung der Überlassungsobjekte an Dritte bedarf der vorherigen Zustimmung des Studentenwerks.

§ 3 Erhaltung der Objekte und Flächen während der Vertragslaufzeit

Der AStA verpflichtet sich, die überlassenen Fahrradabstellanlagen und zur Verfügung gestellten Flächen pfleglich zu behandeln.

Dem AStA obliegt die Verpflichtung sicherzustellen, dass Fahrräder nicht auf zwingend freizuhaltenen Flächen (z.B. Feuerwehrzufahrten, vor Zufahrtsschranken etc.) abgestellt werden. Für den Fall einer Zuwiderhandlung trägt der AStA die Kosten für eine ggf. kostenpflichtige Entfernung.

§ 4 Haftung

Die Vertragspartner haften einander nach den gesetzlichen Bestimmungen, soweit in diesem Vertrag keine anderweitigen Regelungen getroffen sind. Der AStA haftet nicht für Schäden am Eigentum des Studentenwerks, die durch die Nutzung des Systems, Vandalismus oder höhere Gewalt verursacht werden.

§ 5 Vertragsdauer und Kündigung

Der Vertrag wird zunächst für die Dauer von zwei Jahren geschlossen. Er beginnt zum 01.02.2022 und kann jeweils zum 31.01. eines Kalenderjahres mit einer Frist von drei Monaten von beiden Vertragspartnern gekündigt werden. Die Kündigung bedarf der Schriftform.

Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr, sollte keine Kündigung innerhalb der o.g. Frist erfolgen.

Das Studentenwerk ist berechtigt, den Vertrag bei grober Verletzung übernommener Verpflichtungen durch den AStA oder seine Erfüllungsgehilfen fristlos zu kündigen.

Vertragsänderungen und Nebenabreden bedürfen der Schriftform.

§ 6 Rückgabe

Nach Auslaufen oder Kündigung des Vertrages sind die in § 1 näher bezeichneten Objekte in einem ordnungsgemäßen Zustand zurückzugeben. Erforderliche Instandhaltungsarbeiten hat der AStA vor Übergabe auf seine Kosten durchzuführen.

Ist durch unsachgemäße Behandlung eine über die normale Abnutzung hinausgehende Wertminderung eingetreten, hat das Studentenwerk einen Ersatzanspruch gegen den AStA.

§ 7 Übergangs- und Schlussvorschriften

Mündliche Nebenabreden sind nicht getroffen. Änderungen oder Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Das gilt auch für einen etwaigen Verzicht auf das Erfordernis der Schriftform.

Gerichtsstand ist Gießen. Der Vertrag unterliegt deutschem Recht.

Falls einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam oder undurchführbar sein oder werden sollten oder dieser Vertrag Lücken enthält, wird dadurch die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen dieses Vertrages nicht berührt. Anstelle der unwirksamen, undurchführbaren oder fehlenden Bestimmung gilt eine solche wirksame Bestimmung als vereinbart, die das von den Vertragspartnern mit diesem Vertrag verfolgte wirtschaftliche Ziel bestmöglich erreicht.

Gießen, Gießen,

Bericht über Umlaufbeschluss zur Aufnahme ins Sitzungsprotokoll

Antragsteller*in (optional: im Auftrag von...)	Maximilian Voigt (Verkehr)					
Antragdatum (Start / Ende)	11.01.2022, 11:36 Uhr bis 13.01.2022, 20:00 Uhr					
Antragstext	<p>Liebe Referent*innen,</p> <p>im Anhang befinden sich Antrag und das Angebot von Nextbike zu den neuen Stationen an den Wohnheimen.</p> <p>Ich bitte um zahlreiche Teilnahme.</p> <p><u>Dieser Antrag läuft bis zum 13.01.2022 um 20:00Uhr</u></p>					
Begründung (optional)	<p>Liebe Kolleg:innen,</p> <p>ich bitte um Zustimmung für die Investition von 1428,00€ in drei virtuelle Leihradstationen an den Wohnheimen Eichendorffring, Grünberger Straße und Unterhof.</p> <p>Ich sende zusätzlich das Angebot unseres Vertragspartners Nextbike mit.</p> <p>Zusätzlich zum vorliegenden AStA-Antrag wird dieser Betrag in der kommenden Stupa-Sitzung zur Abstimmung gestellt.</p>					
Teilnehmer*innen	Mira Gerber, Frederik Lange, Oliver Jenschke, AB*ST*QR, Christian Müller, Bjanka Gippner, Sophia Jankowsky, Bastian Sebastiani-Lassiter, Henning Tauche, Maxim Walter, Luis Möller, Finn Becker, Clemens Berger, Vanessa Wagner, Fabian Braun, Jenny Jörges, Arne Krause, Amin Abbasi					
Gültigkeitskriterien	Mindestens 10 Referent*innen und mindestens ein*e Referent*in pro Liste müssen teilnehmen.					
Gültigkeitskriterien erfüllt?	Ja					
Ergebnis	JA	19	NEIN	0	ENTHALTUNG	0
Besonderheiten	Keine.					

nextbike GmbH, Erich-Zeigner-Allee 69-73, 04229 Leipzig

Studierendenschaft der JLU Gießen
Allgemeiner Studierendenausschuss
Otto-Behagel-Straße 25, Haus D
35394 Gießen

Angebotsdatum 10.01.2022
Kommission Gießen
Ihre Kunden-Nr. 14035
Ansprechpartner Marius Orth
Durchwahl 015237625465
Angebotsgültigkeit 31.01.2022

Angebot – Erweiterung Fahrradverleihsystem Gießen an Studierendenwohnheimen 2022

Position	Bezeichnung	Menge	Einzelpreis	Gesamtpreis
1	999009 Einrichtung virtuelle Station (Kennzeichnung ausschließlich in der nextbike-App)	3 Stck	400,00 EUR pro Stck	1.200,00
2	999016 Betriebskosten 5 bis 8 Räder mit wöchentlicher Befüllung, Service- und Betriebskosten (je nach Station) Sonderangebot bis Vertragsende: 0 €/ Rad/ Monat Laufzeit: 01.02.2022 – 30.09.2022	8 Monate	0,00 EUR pro Monat	0,00
			Zwischensumme in EUR	1.200,00 €
			+19% MwSt. von	228,00 €
			1.200,00 €	
			Gesamtsumme in EUR	1.428,00€

Zahlungsbedingung 14 Tage netto
Zahlungsvereinbarung:
Zahlung nach Rechnungsstellung
Gesamtsumme ist als Einmalzahlung zum Start zu bezahlen

Mit freundlichen Grüßen

Marius Orth

Auftrag erteilt, _____